

**Rechenschafts- und Finanzbericht des Vorstandes des Heimatvereins
Marzahn-Hellersdorf e. V.
für das Vereinsjahr 2011
an die Jahreshauptversammlung
am 18. April 2012**

Der Vorstand legt den Mitgliedern fristgemäß den „Rechenschafts- und Finanzbericht 2011“ vor. Mit der diesjährigen Hauptversammlung endet die Wahlperiode 2010 bis 2012.

Am 18. März jährte sich zum zehnten Mal der Zusammenschluss des „Heimatvereins Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf e.V.“ (gegründet 1991) und des Heimatvereins Marzahn e.V. (gegründet 1998) zum Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V. Die Fusion erfolgte im Zuge der Berliner Verwaltungsreform von 2001 und nach eineinhalb Jahren enger Zusammenarbeit beider Vereine. Zum Vorsitzenden des fusionierten Vereins wurde Dr. Günter Peters, zum Ehrenvorsitzenden Dr. Friedrich Wilhelm Bretschneider gewählt. Seit 2006 ist Wolfgang Brauer Vorsitzender und Dr. Peters Ehrenvorsitzender. Mit der Vereinigung der beiden Heimatvereine war im Großbezirk Marzahn-Hellersdorf eine starke gesellschaftliche Kraft auf dem Gebiet der Heimatgeschichte entstanden. Wir können somit auf zehn Jahre vielseitiger und erfolgreicher Arbeit zurückblicken, wovon auch der nachfolgende Bericht für das Jahr 2011 Zeugnis ablegt.

Mitgliederentwicklung

Am 31. Dezember 2011 gehörten dem Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V. 111 natürliche und 38 juristische Personen an. Letztere gliedern sich auf in 20 Unternehmen, 13 Vereine und fünf Schulen. Auch wenn der Heimatverein noch immer 149 Mitglieder hat, muss es uns besorgt machen, dass seit der Fusion der beiden Heimatvereine – nicht zuletzt aus Altersgründen – die Mitgliederzahl um etwa ein Drittel gesunken ist. Leider haben auch die Exkursionen, an denen mehrheitlich Nichtmitglieder des Vereins teilnehmen, bisher keinen größeren Mitgliederzuwachs gebracht. Neue Ideen sind also gefragt. Besonders jüngere Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen kann jedoch nicht allein Aufgabe des Vorstandes sein, sondern bedarf der tatkräftigen Unterstützung möglichst vieler Vereinsmitglieder.

Tag der Regional- und Heimatgeschichte

Der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ zählte auch 2011 zu den Höhepunkten der Vereinsarbeit. Es war im zehnten Jahr des fusionierten Vereins auch dessen zehnte Veranstaltung dieser Art.

Der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2011 wurde gemeinsam mit dem Bezirksmuseum veranstaltet und fand am 29. Oktober zum Thema „Marzahn-Hellersdorfer Schulgeschichte(n)“ statt. Die Vorbereitung lag in den Händen einer Arbeitsgruppe, der die Leiterin des Bezirksmuseums Dorothee Ifland und seitens des Vereins unser Vorsitzender Wolfgang Brauer sowie Christa Hübner und Manfred Teresiak angehörten. Schatzmeister Rainer Rau kümmerte sich diesmal in bewährter Weise nicht nur um die organisatorischen Fragen, er hatte dankenswerterweise auch die Moderation der Veranstaltung übernommen. Die Einladungen gestaltete wieder Waldemar-Vincenty Seifert.

Die Veranstaltung fand ein reges Interesse und war mit 55 Teilnehmern gut besucht. Geboten wurden den interessierten Zuhörern acht informative Vorträge, meist mit Bildpräsentation.

Den Eröffnungsvortrag hielt der Vorsitzende der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. Dr. Peter Bahl über das Leben und Lernen im ländlichen Raum Brandenburgs, wobei er nicht zuletzt auf die enge Verzahnung zwischen Schule und Kirche hinwies. Er betonte zugleich den Wert lokalgeschichtlicher Untersuchungen für die überregionale Schulgeschichte, falls diese Lokalgeschichte konkret darstellt, wie der Schulalltag in den einzelnen Orten aussah. Die folgenden sieben Vorträge, darunter sechs von Mitgliedern des Heimatvereins, befassten sich schwerpunktmäßig mit einzelnen zeitlichen Abschnitten und gesellschaftlichen Aspekten der Schulgeschichte im jetzigen Bezirk. Karin Satke beschrieb anschaulich unter dem Titel „Der Schulmeister als Handwerker“, wie die Lehrer in Kaulsdorf über lange Zeit nur existieren konnten, indem sie auch ein Handwerk ausübten. Dr. Christa Hübner zeichnete ein detailliertes Bild von der „Schule um 1800“, während sich Karl-Heinz Gärtner dem „Architekten Paul Tarruhn und seinen Schulen“ widmete. Erstmals wurde damit der Architekt, nach dessen Plänen 1911/12 mehrere Schulgebäude in unserem Territorium erbaut wurden, näher bekannt gemacht. Der Veranstaltung wohnte auch die Enkelin Tarruhns Dr. med. Michaela Tarruhn bei, die extra aus Greven im Emsland angereist war. Dorothee Ifland sprach zum wohl dunkelsten Kapitel der Schulgeschichte, zur NS-Zeit, wobei sie sich beispielhaft auf die Durchsetzung der NS-Ideologie in der Schule und den Schulalltag unter den Kriegsbedingungen ab 1939 konzentrierte. Zeitlich nahtlos schloss sich hier Dr. Lutz Priß mit seinem Beitrag über den Neuanfang der Volksschulen nach 1945 in Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn an. Er berichtete sehr lebendig, vor welchen Problemen das hiesige Schulwesen nach dem Ende des NS-Diktatur stand. Nachfolgend zeigte Wolfgang Brauer anhand der konkreten Situation einiger Schulen auf, dass die Durchsetzung des sozialistischen Schulsystems der DDR keineswegs problemlos vonstatten ging. Die Vorträge schloss Dr. Manfred Teresiak thematisch und zeitlich ab mit der Darstellung, wie sich die politische Wende 1989/90 auf das DDR-Schulsystem auswirkte und wie der Prozess der Übernahme des Westberliner Schulsystems nach dem Inkrafttreten des Einigungsvertrages 1990 verlief.

Die Veranstaltung fand wiederum im Schloss Biesdorf statt, wodurch ein angenehmer Rahmen gegeben war. Der Vorstand des Heimatvereins bedankt sich bei den Rednerinnen und Rednern sowie allen anderen Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, nicht zuletzt beim BALL e. V., der uns wieder ein guter Gastgeber war.

Der diesjährige „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ findet am 27. Oktober 2012 statt. Thema ist die Verkehrsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf.

Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum

Ein Sorgenkind auch des Heimatvereins blieb 2011 wie in den Jahren zuvor die geplante **Dauerausstellung** zur Bezirksgeschichte in der ehemaligen Heinz-Lüdecke-Bibliothek in Alt-Marzahn 55. In unserem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2010 hatten wir zum wiederholten Mal unsere Sorge um den Fortgang der Arbeiten bekundet und die Erwartung ausgesprochen, dass der erste, bis Mitte des 20. Jahrhunderts reichende Teil der Dauerausstellung im Erdgeschoss noch 2011 präsentiert werden kann. Leider ist dies auch im vergangenen Jahr nicht gelungen. Die Ursache dafür liegt nicht beim Bezirksmuseum, das alle Bedingungen geschaffen hat, um die Ausstellung eröffnen zu können. Begründet war der neuerliche Verzug darin, dass weitere bauliche und technische Maßnahmen wie Brandschutz, Telefonanschluss und Alarmanlage, die Voraussetzung für den Museumsbetrieb sind, noch nicht vollständig realisiert wurden. Der Vorstand des Heimatvereins hofft sehr, dass nunmehr 2012 endlich das Gebäude Alt-Marzahn 55 für das Museum in Betrieb genommen werden kann.

2011 waren zwei **Wechselausstellungen** im Bezirksmuseum zu sehen. Vom 6. Februar bis zum 18. September zeigte es in der Ausstellung „gedacht – geplant – gebaut. Marzahn-Hellersdorfer Modelle“ über 20 Modelle von Wohn-, Verwaltungs- und Kulturbauten der DDR- und der Nachwendezeit, die auf dem Territorium des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf geplant und meist auch gebaut wurden. Am 9. Oktober 2011 wurde dann die Ausstellung „Erich Ohser (1903-1944) – e.o.plauen. Lebensbild und Künstlerschicksal“ eröffnet. Damit war unser Bezirksmuseum der erste Standort dieser Wanderausstellung der Erich Ohser – e.o.plauen Stiftung aus Plauen. Die Ausstellung wurde vom Bezirksmuseum durch regionalgeschichtliche Aspekte zum Leben des Künstlers ergänzt, der gemeinsam mit dem Schriftsteller Erich Knauf seinen letzten Wohnort in Kaulsdorf hatte. Beide wurden 1944 denunziert und vor Gericht gebracht. Ohser wählte vor Beginn der Hauptverhandlung den Freitod, während Knauf nach Abschluss des Prozesses hingerichtet wurde. An beiden Ausstellungen waren wieder Mitglieder der langjährigen, in der Zusammensetzung variierenden Arbeitsgruppe des Museums beteiligt, von denen die meisten dem Heimatverein angehören.

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe, darunter die Mitglieder des Heimatvereins Dr. Christa Hübner, Dr. Lutz Prieß, Dr. Daniela Schnitter und Dr. Manfred Teresiak, bereitete das Museum 2011 die Ausstellung „Nicht allein das ABC... Aus der Marzahn-Hellersdorfer Schulgeschichte“ vor, die am 29. Januar 2012 von Juliane Witt, der neuen Bezirksstadträtin für Jugend und Familie, Weiterbildung und Kultur, eröffnet werden konnte. In einem Überblick werden fast 350 Jahre Schulentwicklung umrissen, wobei sich die Ausstellung angesichts der Breite des Themas in den einzelnen Zeitabschnitten auf jeweils typische Aspekte des Lehrens und Lernens konzentriert. An den umfangreichen Recherchen für diese Ausstellung war auch die Kaulsdorfer Ortschronistin Karin Satke beteiligt. Der Biesdorfer Ortschronist Karl-Heinz Gärtner stellte wie schon so oft auch für diese Ausstellung Materialien aus seiner einzigartigen Sammlung zur Verfügung.

Seit Ende 2011 ist die Ausstellung des Mahlsdorfer Ortschronisten Harald Kintscher zu Künstlern dieses Ortsteils im Veranstaltungsraum des Bezirksmuseums zu sehen.

Auch 2011 unterstützte der Heimatverein das Bezirksmuseum bei der Durchführung der „**Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte**“, von denen neun stattfanden, darunter vier Führungen. Am 12. Januar hielt Karl-Heinz Gärtner einen Vortrag zum Thema „100 Jahre Siemens-Schuckert-Luftschiff in Biesdorf“, und an der Lesung aus Schulakten am 14. Dezember waren auch Christa Hübner und Lutz Prieß beteiligt. Lothar Herrmann führte am 11. Mai durch den Dorfkern Kaulsdorf, während Manfred Teresiak am 14. September in einem Spaziergang „Hellers-Dorf und die Großsiedlung“ vorstellte. Der Vorstand dankt allen Beteiligten und bittet die Vereinsmitglieder erneut, zu dieser Veranstaltungsreihe, sei es als Referenten oder Zuhörende und Diskutanten, aktiv beizutragen.

Im Rahmen der Museumsangebote führte Christa Hübner am 21. Februar und 10. Oktober Gäste unseres Bezirks durch die Großsiedlung Marzahn und am 6. März durch die aktuelle Ausstellung und das Dorf Marzahn.

Auch 2011 unterstützte der Heimatverein das Bezirksmuseum durch Buchspenden.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Heimatverein und Bezirksmuseum fand erneut darin Ausdruck, dass die Museumsleiterin Dorothee Ifland an den Vorstandssitzungen teilnahm und uns mit dem aktuellen Stand ihrer Arbeit bekannt machte. Dafür spricht ihr der Vorstand wieder seinen herzlichen Dank aus.

Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung

Im Februar 2010 stellte der Heimatverein an die Kommission „Gedenkorte“ des Bezirkes und an die damalige Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle den Antrag, den **Parkfriedhof Marzahn** als historisches und kulturgeschichtliches Denkmal **unter Schutz** zu stellen. Der Vorstand hat sich auch 2011 mehrfach mit dem Problem beschäftigt und hat seine Position in der Kommission vertreten. Im Ergebnis der bisherigen Diskussionen regten wir an, ein Arbeitskolloquium unter Mitwirkung der potenziell Beteiligten und unter Hinzuziehung von externem Sachverstand durchzuführen. Der Berliner Landeskonservator Prof. Jörg Haspel sowie Bezirksstadträtin Juliane Witt hatten ihre Unterstützung signalisiert. Auf der Beratung der Kommission „Gedenkorte“ des Bezirkes am 12. Januar 2012 legte Dr. Christa Hübner die konzeptionellen Vorstellungen des Heimatvereins – die auch den bisherigen Gesprächsergebnissen mit dem Bezirksamt entsprachen – vor. Es stellte sich allerdings heraus, dass inzwischen lediglich der Heimatverein den Gedanken einer möglichen Unterschutzstellung prüfen wollte. Die anderen Mitglieder der Kommission argumentierten, dass eine solche in Berlin aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei. Falls dem so sein sollte, widerspräche dies dem gültigen Status z.B. des Waldfriedhofes Oberschöneweide, des Dorotheenstädtischen Friedhofes in Mitte und des Wilmersdorfer Waldfriedhofes in Güterfelde – mindestens bei diesen steht die Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Der Vorstand diskutierte angesichts dieser Situation im Februar die weitere Vorgehensweise und beauftragte den Vorsitzenden, die landesrechtlichen Konditionen prüfen zu lassen. Diese Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Auch 2011 beschäftigten sich der Vorstand und die Kommission „Gedenkorte“ mit dem Antrag des Heimatvereins, den Standort des ehemaligen **Zwangsarbeiterlagers** in der **Kaulsdorfer Straße 90** in würdiger und geeigneter Weise zu kennzeichnen. Nachdem 2010 bauhistorische, vom Landesdenkmalamt finanzierte Untersuchungen durchgeführt worden waren, ging es 2011 vor allem um rechtliche Fragen, da sich das Gelände in Privatbesitz befindet.

Anfang März 2011 unterzeichneten der Vorsitzende unseres Vereins Wolfgang Brauer und der damalige Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Immobilien Stephan Richter eine **Kooperationsvereinbarung** zwischen dem **Bezirksamt**, dem Fachbereich Kultur und dem **Heimatverein** Marzahn-Hellersdorf e.V., die die Zusammenarbeit künftig vertraglich konditioniert und dem Verein die entgeltfreie Nutzung eines Raumes in der ehemaligen Heinz-Lüdecke-Bibliothek für unser Archiv ermöglicht, wofür sich der Heimatverein beim Bezirksamt bedankt. Die Nutzung dieses Raumes war auch deshalb dringlich, weil ebenfalls im März 2011 die beiden Archivräume in der Allee der Kosmonauten vom Vermieter kurzfristig gekündigt wurden. Inzwischen nutzen wir den Raum in Alt-Marzahn 55 und haben dort die umfangreichen Literaturbestände des Heimatvereins untergebracht.

Nach den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen in Berlin im September 2011 erhielt der Bezirk mit Juliane Witt eine neue für den Kulturbereich verantwortliche Bezirksstadträtin. Am 21. Dezember 2011 stellten unser Vorsitzender Wolfgang Brauer, seine Stellvertreterin Christa Hübner und Schatzmeister Rainer Rau bei einem Gespräch unseren Verein und seine Vorhaben vor. Beraten wurde über die weitere Zusammenarbeit, wobei als Projekte von gemeinsamem Interesse der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“, das Fachkolloquium zum Parkfriedhof Marzahn und die Gedenkstättenarbeit herausgestellt wurden.

Am 15. Dezember 2011 hatte unser Vorsitzender Wolfgang Brauer die Gelegenheit, auf Einladung der Bezirksverordnetenvorsteherin Kathrin Bernikas die Arbeit des Heimatvereins in einer Rede vor der Bezirksverordnetenversammlung vorzustellen. Ursula Schuricht und Rainer Rau präsentierten den Bezirksverordneten die Arbeit des Vereins mit einem Info-Stand.

Auch 2011 vertraten unser Vorstandsmitglied Albrecht Voigt den Verein im Kulturbeirat und unsere stellvertretende Vorsitzende Christa Hübner in der Kommission „Gedenkorte“ des Bezirkes. Sie werden diese Arbeit auch im Jahre 2012 fortsetzen.

Weitere Ergebnisse der Vereinsarbeit

Die **Ortschronisten** Karl-Heinz Gärtner für Biesdorf, Harald Kintscher für Mahlsdorf und Karin Satke für Kaulsdorf setzten 2011 ihre lokalgeschichtlichen Aktivitäten und ihre Forschungs- und Sammlungstätigkeit fort, für die der Vorstand ihnen erneut sehr dankt.

Karl-Heinz Gärtner und Karin Satke traten auch 2011 beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ mit Vorträgen auf. Diese Vorträge sind im Februar 2012 im Heft 9 der „Beiträge zur Regionalgeschichte“ erschienen, für das Herr Gärtner wieder Bildmaterial über seinen eigenen Vortrag hinaus zur Verfügung stellte. Er war zum „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ zudem Gastgeber der Enkeltochter von Paul Tarruhn Dr. Michaela Tarruhn und führte sie zu den Bauten, die nach Plänen ihres Großvaters in unserem Bezirk entstanden.

Nach dem Erfolg des „Kunstkalenders Mahlsdorf“, der anlässlich des 666. Jahrestages der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes am 25. Januar 1345 erschien, möchte der Vorstand des Heimatvereins einen ähnlichen Kalender zu Kaulsdorf herausgeben. Der Ortsteil begeht den 666. Jahrestag seiner ersten urkundlichen Erwähnung am 6. Dezember 2013. Auf der Vorstandssitzung im September wurde unter Teilnahme von Frau Satke und Herrn Kintscher erstmals darüber beraten. Im Ergebnis erklärte sich Frau Satke dankenswerterweise bereit, die Gesamtkoordination zu übernehmen. Einer zur Vorbereitung des Kalenders gebildeten Arbeitsgruppe gehören außer Karin Satke auch Wolfgang Brauer, Christa Hübner, Harald Kintscher und Manfred Teresiak an. Für die organisatorischen Dinge ist wieder Rainer Rau verantwortlich. Das Erscheinen des Kalenders ist für den Spätsommer 2012 vorgesehen.

Über die genannten Aktivitäten hinaus waren die drei Ortschronisten in vielfältiger Weise auf heimatgeschichtlichem Gebiet tätig.

Karl-Heinz Gärtner hielt am 12. Januar 2011 den schon erwähnten Lichtbildervortrag im Bezirksmuseum „100 Jahre Siemens-Schuckert-Luftschiff in Biesdorf“ und stellte für die Ausstellung des Museums zur Schulgeschichte Abbildungen bereit. Er bereitete für den März 2012 einen Vortrag im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ zur Biesdorfer Schulgeschichte vor und übergab eine Kurzfassung dieses Vortrages an die Biesdorfer Schule für die Feierlichkeiten anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens im Juni 2011. Im Rahmen seiner Arbeiten zu den ehemaligen Biesdorfer Schlossherren hielt er am 21. Dezember im Schloss Biesdorf einen Vortrag über den ersten Schlossbesitzer Hans Hermann von Ruxleben. Herr Gärtner verfasste zwei Beiträge für die Publikation „Schloss und Park Biesdorf. 80 Jahre öffentliche Nutzung“, die von der Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V. und von BALL e.V. herausgegeben wurde. Zudem veröffentlichte er drei Artikel zu historischen Themen im „Lokalanzeiger“ der „Marzahn-Hellersdorfer Zeitung“. Herr Gärtner beantwortete sechs Anfragen von geschichtsinteressierten Bürgern zu verschiedenen Themen

und erarbeitete vier Hauschroniken, darunter zur Oberfeldstraße 38, in der sich der Kindergarten „Igelgarten“ befindet, der seinen 65. Geburtstag begehen konnte. Leider wurde 2011 die Möglichkeit, über das Internet (Biesdorfer.Heimatstube@web.de) Fragen, Anregungen oder Informationen auszutauschen, wieder wenig genutzt. Herr Gärtner beschäftigte sich außerdem mit der Postgeschichte in Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn, für die er weiterhin Belege postgeschichtlicher und philatelistischer Art sucht. Die Arbeiten zum Thema „Historische Gaststätten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf“ setzte er fort und arbeitete bei der Initiative von Herrn Lessing zur Wiederherstellung des Biesdorfer Kriegerdenkmales mit. Auch 2011 konnte Karl-Heinz Gärtner seine Sammlung von historischen Ansichtskarten, Dokumenten und weiteren Exponaten bereichern.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit von **Harald Kintscher** bildete der 666. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung von Mahlsdorf. Leider gelang es ihm über den Heimatverein hinaus nicht, ein entsprechendes Interesse in den Verwaltungen, in der lokalen Presse bzw. in Partnervereinen zu erlangen. So beschränkten sich seine Aktivitäten zum Jubiläum auf eine Vortragsveranstaltung im Januar 2011 im Gutshaus Mahlsdorf, die allerdings wegen des großen Andranges kurzfristig – mit Unterstützung Manfred Teresiaks – wiederholt werden musste, auf den vom Heimatverein herausgegebenen „Kunstkalender Mahlsdorf“ und – darauf aufbauend – eine Ausstellung über Mahlsdorfer Künstler im Klubraum „Kieke mal“ des Unionhilfswerkes in Mahlsdorf-Süd. Dabei wurden, im Unterschied zum „Kunstkalender“, nicht nur bildende Künstler vorgestellt, sondern auch der Komponist Kurt Schwaen, der Schriftsteller Jurek Becker, der Dramatiker Rudi Strahl sowie drei Mahlsdorfer Chöre. Bildauswahl, Texte und Layout der Ausstellung stammen von Herrn Kintscher. Sie wurde am 13. Mai eröffnet und war bis zum Jahresende in Mahlsdorf-Süd zu sehen. Wie schon erwähnt, konnte diese Ausstellung im Miniformat danach im Veranstaltungsraum des Bezirksmuseums gezeigt werden. Die Ausstellung im Klub „Kieke mal“ mündete auch in einen gemeinsam mit Eckhard Laßmann verfassten Artikel im Mitteilungsblatt des Unionhilfswerkes „Wir für Berlin. Zeitung für Mitglieder, Mitarbeiter & Freunde des Unionhilfswerkes“ vom August 2011. Darüber hinaus erschienen zwei Artikel von Harald Kintscher in „Die Hellersdorfer“, einer im Nachgang zum 90. Geburtstag der Kinderbuchillustratorin Ingeborg Meyer-Rey und ein zweiter im Zusammenhang mit der Diskussion um das Wernerbad über Erwin Kobbert, den Schöpfer des dortigen sanierungsbedürftigen Nilpferdes. Im Zusammenhang mit diesen Aktivitäten und darüber hinaus gab es weitergehende Studien zu Mahlsdorfer Künstlern, insbesondere zu Jurek Becker, Johanna Jura und Erwin Kobbert.

Ins Jahr 2011 fiel der 100. Jahrestag der Eröffnung des Friedhofes an der Dorfstraße in Kaulsdorf. Auf der Festveranstaltung aus diesem Anlass am 26. August hielt **Karin Satke** vor voll besetzter Halle einen Vortrag zur Geschichte des Friedhofes, der ebenso wie die Ansprache der damaligen Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle in der vorliegenden Broschüre enthalten ist. Schon seit Jahren veröffentlicht Frau Satke im Eigenverlag Publikationen zur Kaulsdorfer Ortsgeschichte, so erschien im November 2011 „Schulwesen im Niederbarnim. Die Dorfschule in Kaulsdorf und ihre Schulmeister 1680-1858“. Im Spätsommer 2011 erhielt der Heimatverein eine Anfrage von Philip Loskant aus Zürich, der Auskunft über seinen Vorfahren, den Pfarrer Johann Georg Loscanus, erbat. Diese Anfrage leitete unser Vorsitzender Herr Brauer an Frau Satke weiter, die diese am 19. September ausführlich beantwortete. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Schule in der Adolfstraße führte sie im April 2011 je einmal Lehrerinnen und Erzieherinnen sowie sechsmal Kinder von Schulklassen durch Dorf und Kirche von Kaulsdorf. Eine derartige Führung fand am 10. Mai auch für eine Gruppe ehemaliger Schüler der 1. Volksschule Prenzlauer Berg in der Heinrich-Roller-Straße statt. Und am 12. August führte Frau Satke die

Tochter und die Enkelin des Firmengründers der Märkischen Wachsschmelze, Otto Rechnitz, Beate und Ivi Jänicke durch Kaulsdorf, speziell zu den Orten Alt-Kaulsdorf 14-18 und Dorfstraße 36. Am 3. März ging es in einem Gespräch mit der Hönig IG Luftschutzbauten in Biesdorf-Süd um Luftschutzbauten in Kaulsdorf. Am 11. dieses Monats informierte Frau Weinschneider vom Schlosshotel (Parkhotel) in der Brodauer Straße über den Werdegang ihres Hotels. Sie lud Karin Satke und ihren Mann Gerhard Satke zur Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des Schlosshotels ein, an der beide auch teilnahmen. Frau Satke engagierte sich wieder in der Gruppe „Kaulsdorftisch“, die seit einigen Jahren mehrmals jährlich zu aktuellen Problemen des Ortsteiles Kaulsdorf tagt. Am 11. September fand ein „Angertreff“ unter den Mottos „Das Leben hört nicht am Zaun auf“ und „Kennen Sie ihre Nachbarn“ statt, bei dem auch Gespräche über Heimatgeschichte geführt wurden. Der Erlös des Kaffee- und Kuchenbasars von etwa 45,00 € wurde der evangelischen Kirchengemeinde Kaulsdorf für ihre Orgel gespendet. Bereits im Februar hatte der „Kaulsdorftisch“ ein „Voting“ für den Bürgerhaushalt 2012/13 im „Mittendrin“ in der Brodauer Straße organisiert, für das unter anderem Frau Satke und ihr Mann sowie unser Vereinsmitglied Herr Dr. Fischer Ansprechpartner waren. Den Stand des Heimatvereins in der Kantine der Fa. Schilkin beim Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt betreute Frau Satke auch 2011.

Wie in den Vorjahren organisierte der Vorstand 2011 zwei Exkursionen.

Die **Ganztagesexkursion** brachte die Teilnehmer am 28. Mai in die **Schorfheide**. Zu Beginn führte Herr Voigt zur ältesten Schleuse in Brandenburg und zur ältesten Eiche (700 Jahre), beide in Eichhorst, dem Tor zur Schorfheide. Nach einem kurzen Ausflug nach Hubertusstock ging es nach Groß Schönebeck, wo, kenntnisreich geführt vom dortigen Pfarrer, zunächst die Kirche besichtigt wurde. Herr Suter führte anschließend durch die Ausstellung „Jagd und Macht“, war doch die Schorfheide mit den Schlössern Groß Schönebeck und Hubertusstock 200 Jahre lang Jagdgebiet der Mächtigen. Zum Abschluss der Fahrt stand ein Besuch in Liebenwalde an. Begrüßt wurden die Exkursionsteilnehmer vom Bürgermeister und Vorsitzenden des Geschichts- und Heimatvereins Herrn Lehmann und weiteren Mitgliedern des Vereins, der das kleine örtliche Museum im ehemaligen Gefängnis ehrenamtlich betreut. Während ein Teil der Gruppe das Museum und die Schinkel-Kirche besichtigte, führte ein Mitglied des Liebenwalder Vereins die anderen durch die Stadt bis zu den Resten der mittelalterlichen Burg. Der Bus war mit 49 Exkursionsteilnehmern wieder voll besetzt, und deren Zusammensetzung zeigte abermals, dass über den Verein hinaus ein großes Interesse an den Exkursionen besteht; wir konnten sogar nicht alle Wünsche nach Teilnahme erfüllen.

Am 24. September 2011 führte der auch schon traditionelle **Halbtagsausflug** des Heimatvereins in einige **Dörfer der näheren Umgebung**. Die Exkursion, an der mehr als 30 Interessierte teilnahmen, begann in der Blumberger Kirche. Kirchen- und Dorfgeschichte des Ortes haben zahlreiche Bezüge zur Geschichte Marzahn-Hellersdorfs, wie eine Vertreterin des Gemeindegemeinderates und der Ortschronist Herr Lemke berichteten. Während es in der Kirche noch zahlreiche Zeugnisse dieser Geschichte gibt, ist vom ehemaligen Schloss nichts mehr erhalten, wie Herr Lemke erklärte. Er begleitete die Teilnehmer auch in die alte Schule, in der ein kleines Museum zur Schulgeschichte Blumbergs und Umgebung eingerichtet ist. In Löhme informierte Herr Fischer vom Förderverein anschaulich über die Entstehungsgeschichte der Kirche, die als eine der wenigen in Brandenburg noch Inventar aus dem 17. Jahrhundert enthält. Am Haussee, unweit der Kirche, befindet sich einer der ältesten Gingkobäume Deutschlands. In Krummensee begrüßte Ortsvorsteher Herr Siedler die Teilnehmer und erzählte Interessantes über die Kirchen- und Dorfgeschichte.

Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitungsarbeit für beide Exkursionen leistete dieses Mal vor allem Vorstandsmitglied Albrecht Voigt, bei dem wir uns sehr bedanken. Dank sagen möchten wir auch allen anderen Beteiligten, nicht zuletzt den Kirchen- und Vereinsmitgliedern in den verschiedenen Orten, die durch ihre Unterstützung wesentlich zum Erfolg unserer Touren beitrugen.

Da sich auch 2011 gezeigt hat, dass das Angebot des Vorstandes, einmal im Jahr eine ganztägige Exkursion zu entfernteren Zielen und eine halbtägige in die nähere Umgebung durchzuführen, gut angenommen wird, wollen wir 2012 gleichfalls zwei solche Exkursionen durchführen. Die ganztägige Veranstaltung wird uns am 9. Juni zum Zisterzienserkloster Lehnin und nach Reckahn führen, und am 22. September werden wir erneut „Märkische Nachbargemeinden“ besuchen. Die Anmeldungen nimmt wieder unser Schatzmeister Herr Rau entgegen.

Am 1. August 2011 wurde am früheren Wohnhaus **Eduard von Wintersteins** am Hafersteig 38 in Biesdorf eine **Gedenktafel** im Rahmen des Berliner Gedenktafelprogramms enthüllt. Anlass war der 50. Todestag und 140. Geburtstag des renommierten Schauspielers. Die Initiative zur Anbringung dieser von der GASAG gesponserten Tafel ging von der Anwohnerin Frau Roskopf und vom Heimatverein aus. Die Beantragung bei der Historischen Kommission des Landes Berlin hatte auf Beschluss des Vorstandes unser Vorsitzende Herr Brauer vorgenommen. In Anwesenheit der Urenkelin Laura Freifrau von Wangenheim und von über 50 Gästen, unter ihnen die Schauspieler Otto Mellis, Peter Bause, Paul Arenkens sowie viele Bewohner des Hafersteiges, würdigte der Staatssekretär für kulturelle Angelegenheiten André Schmitz den Jubilar als einen der bedeutendsten Schauspieler des deutschsprachigen Theaters, der über 60 Jahre am Deutschen Theater Berlin wirkte und die letzten Jahre seines Lebens in Biesdorf wohnte. Der leider kürzlich verstorbene frühere Intendant des Deutschen Theaters Berlin Thomas Langhoff hielt eine sehr persönliche Laudatio. Grußworte übermittelte Dr. Ingolf Huhn, Intendant des „Eduard von Winterstein Theaters“ in Annaberg-Buchholz, einer der ersten Wirkungsstätten Wintersteins. Nach der Ehrung dankte Laura von Wangenheim in einem Schreiben dem Heimatverein für seine Aktivitäten zur Ehrung ihres Urgroßvaters.

Im Januar 2012 beriet der Vorstand weitere Vorschläge für Berliner Gedenktafeln. Er verständigte sich auf folgende sieben Persönlichkeiten: zunächst Hans Brass, nachfolgend Josep Renau, Ingeborg Meyer-Rey, Hans Füssel, Jurek Becker, Ludwig Renn und Ludwig Turek. Der Heimatverein ist bereit, wieder die Beantragung bei der Historischen Kommission zu Berlin zu übernehmen. Voraussetzung dafür ist das Einverständnis des jeweiligen Eigentümers des Anbringungsortes.

Im Januar 2012 ist die Berliner **Gedenktafel** für den Pfarrer und NS-Widerstandskämpfer **Heinrich Grüber** in Kaulsdorf unreparabel beschädigt worden. Der Heimatverein verurteilt diesen Akt des Vandalismus und wird sich nach Kräften für eine neue Tafel einsetzen. Der Vorstand hat sich daher dem Aufruf der Bezirksstadträtin Juliane Witt vom 3. Februar angeschlossen und seinerseits zu einer Spendenaktion aufgerufen. Wir bitten alle Mitglieder unseres Vereins, dieses Anliegen zu unterstützen. Die Spenden können auf das Konto des Vereins (Kennwort: Grüber) eingezahlt werden. Auch kleine Beträge tragen dazu bei, dass möglichst bald eine neue Gedenktafel für Heinrich Grüber angebracht werden kann.

Wie in den vergangenen Jahren fand aus Anlass des bundesweiten **Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus** auf dem Parkfriedhof Marzahn ein stilles Gedenken statt. Dazu hatten für Sonnabend, den 21. Januar 2012, die neue Vorsteherin der

Bezirksverordnetenversammlung Kathrin Bernikas und unser Vorsitzender Wolfgang Brauer eingeladen. Bürgermeister Stefan Komöß gedachte vor vielen Bürgerinnen und Bürgern in einer kurzen Ansprache der Opfer und ging dabei besonders auf die Sinti und Roma ein, die im nahe gelegenen Lager zwangsweise untergebracht und fast alle in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert worden waren. Ein kurzer Bericht über die Veranstaltung war am Abend des 21. Januar in der „Abendschau“ des rbb zu sehen.

Nur wenige Wochen zuvor, am 11. Dezember 2011, war am früheren Standort des Zwangslagers ein Gedenkort eingeweiht worden, den der Landesverband der Sinti und Roma Berlin-Brandenburg auch mit Unterstützung seitens des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf gestaltet hatte. Auf zehn Stelen wird an das Lager und an das Schicksal einiger dorthin eingewiesener Menschen erinnert. An der bewegenden Feier im Don-Bosco-Zentrum und am Gedenkort selbst nahmen auch Mitglieder des Heimatvereins teil.

Mitglieder des Heimatvereins waren auch bei der Verlegung der Stolpersteine für zwei Mitglieder der jüdischen Familie Fischl am 4. August am Mädewalder Weg 37 in Kaulsdorf anwesend.

Die Zusammenarbeit des Heimatvereins mit der urban-social gGmbH wurde fortgesetzt. So führte im Mai 2011 Christa Hübner im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung Jugendliche aus mehreren Ländern über den Parkfriedhof Marzahn, im Februar 2012 übernahm Wolfgang Brauer eine solche Führung über den Friedhof und die Gedenk- und Informationsstätte „Zwangslager Marzahn“.

Im April 2011 wandten sich zwei Schüler aus dem schweizerischen Bern an den Heimatverein mit der Bitte um Informationen über die Großsiedlung Marzahn, die sie für eine schulische Arbeit benötigten. Am 27. April fand dann zu diesem Zweck ein Treffen zwischen den beiden Schülern sowie den Vereinsmitgliedern Christa Hübner und Manfred Teresiak statt. Die Jugendlichen hatten viele Fragen zur Entstehung und Entwicklung der Großsiedlung und vor allem zum Leben seiner Bewohner. Stolz berichteten die beiden Jungen nach einiger Zeit, dass sie für ihre Arbeit die Bestnote erhalten hatten.

Nachdem 2010 Mitglieder des Vorstandes und Ortschronisten das 2009 eröffnete „Haus des Sports“, in dem sich auch das **Sportmuseum** Marzahn-Hellersdorf befindet, besucht hatten, waren im November 2011 Herr Turowski und Herr Löser vom Sportmuseum und dessen Verein im Vorstand zu Gast und brachten ihre Vorschläge für eine engere Zusammenarbeit vor. Unter anderem wurde vereinbart, eine gegenseitige Mitgliedschaft anzustreben, sich im Internet gegenseitig zu verlinken und die Veranstaltungspläne abzustimmen. Der Heimatverein erklärte sich bereit, in der Jury, die die Personen für die „Galerie der Ehre“ auswählt, mitzuarbeiten.

Im September 2011 konnte der **Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V.**, der auch Mitglied des Heimatvereins ist, den 20. Jahrestag seines Bestehens begehen. Unser Vorsitzender Herr Brauer vertrat den Heimatverein auf der Veranstaltung zu diesem Anlass am 23. September 2011 und nahm den Eindruck mit, dass auch in diesem Kreis die Arbeit des Heimatvereins mit Anerkennung wahrgenommen wird. An der Jubiläumsveranstaltung am 10. September 2011 zum 10-jährigen Bestehen der „Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V.“, die auch Mitglied im Heimatverein ist, nahm ebenfalls Wolfgang Brauer als Vertreter des Vereins teil. Gute Arbeitskontakte bestehen seitens unseres Heimatvereins zum Kulturring Berlin e.V. (Lutz Wunder als Leiter des in unserem Territorium aktiven Projektbereiches), zur Agrarbörse Deutschland Ost e.V. (Dieter Lauf als

Geschäftsführer und der Leiterin des KulturGutes Alt Marzahn Marion Winkelmann) und zum BALL e.V. (Frank Holzmann und seinem Team im Schloss Biesdorf). Wir danken den Genannten und ihren Vereinen für die immer von gegenseitigem Respekt, von Freundlichkeit und dem gemeinsamen Interesse an der Sache gekennzeichnete Mitarbeit. Gerne würden wir diese vertiefen, stoßen aber immer wieder an die Grenzen unserer eigenen Kapazitäten. Das betrifft auch den Förderverein Gutshaus Mahlsdorf, mit dem uns vieles verbindet – wir werden unsere Teilnahme an der Feier zum zehnten Todestag von Charlotte von Mahlsdorf am 30. April 2012 nutzen, um hier Möglichkeiten einer besseren Zusammenarbeit auszuloten.

Zumindest sporadische Arbeitskontakte bestehen unsererseits auch zu den Heimatfreunden Weißensee und den in der Nachbarschaft unseres Bezirkes in den Landkreisen Barnim und Märkisch-Oderland tätigen Heimatforschern und Ortschronisten. Wo es der Terminkalender hergibt, versuchen wir wechselseitig an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Am 20. Februar 2011 beteiligte sich der Heimatverein zum zweiten Mal an der **Potsdamer Geschichtsbörse** und wurde wieder durch Ursula Schuricht und Claas Reise an einem Stand präsentiert. Interesse am Verein und an seinen Publikationen zeigten vor allem Besucher, die sich mit historischen Fragen beschäftigen. Ein großer Teil hat jedoch ein eher touristisch ausgerichtetes Interesse an Marzahn-Hellersdorf. Dennoch ist der Vorstand der Meinung, dass die Präsentation zur Geschichtsbörse für die Vermittlung von Kenntnissen über den Heimatverein und seine Arbeit wichtig und nützlich ist, und nahm 2012 mit Frau Schuricht und Herrn Reise wieder an der Geschichtsbörse teil.

In der Vorstandssitzung vom April 2011 stellte Frau Rohn als dessen Leiterin das Projekt **Tourismusmarketing** Berlin Marzahn-Hellersdorf vor, in dessen Rahmen ein tragfähiges Tourismuskonzept für den Bezirk entwickelt werden soll. Nachdem sich der Tourismusverein Marzahn-Hellersdorf e.V. aufgelöst hat, ist das Projekt seit einigen Monaten beim Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis angesiedelt. In der Vorstandssitzung vom April ging es zugleich darum, in welcher Weise der Heimatverein das Projekt unterstützen kann. Herr Reise wurde für den Heimatverein als Ansprechpartner benannt. Zwischen ihm und Frau Rohn wurde im Oktober ein Gespräch zu konkreten Formen der Zusammenarbeit mit dem Heimatverein geführt. Als ein Ergebnis unterstützten Frau Dr. Hübner und Herr Dr. Teresiak Frau Rohn bei der Erarbeitung von Texten mit regionalgeschichtlichem Hintergrund. Zudem wurde ein gegenseitiger Informationsaustausch vereinbart.

Die Vorstellung des Vereins beim Sommerfest im niedersächsischen Ronnenberg im August 2011 fand nicht wie geplant statt. Obwohl die Initiative vom dortigen Museumsverein ausgegangen war, erhielt der Heimatverein eine abschlägige Antwort auf sein Teilnahmeangebot. Diese Absage ist vor allem auf unterschiedliche Vorstellungen über die Präsentationsmöglichkeiten des Heimatvereins zurückzuführen.

Aktiv beteiligte sich der Heimatverein auch 2011 am **Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt** am 3. Dezember. Wie in den vergangenen Jahren unterstützten die Firma Schilkin und ihr Geschäftsführender Gesellschafter Peter Mier, zugleich stellvertretender Vorsitzender unseres Vereins, aktiv die Vorbereitung und Durchführung des Weihnachtsmarktes. Den Bücherstand des Heimatvereins in der Kantine der Fa. Schilkin betreuten wieder Karin und Gerhard Satke sowie Dieter Sabadil. Vereinsmitglied Dr. Matthias Fischer beteiligte sich erneut mit Verkaufständen auf dem Hof Dorfstraße 9. Noch nicht abschließend geklärt ist die Rolle und Verantwortung des Heimatvereins hinsichtlich der Organisation und Durchführung des Weihnachtsmarktes. Die Diskussion dazu werden wir 2012 weiterführen.

Beim Biesdorfer Blütenfest im Mai und beim Alt-Marzahner Erntefest im September war der Heimatverein wieder mit einem Stand vertreten, der sich jeweils eines guten Zuspruches erfreute. Die gute Resonanz auf unsere Stände ist nicht zuletzt der engagierten, sachkundigen und freundlichen Betreuung durch Ursula Schuricht zu danken.

Erneut fand im Dezember die jährliche **Weihnachtsfeier** des Heimatvereins im Schloss Biesdorf statt. Schülerinnen und Schüler der Johann-Strauss-Grundschule boten ein weihnachtliches Programm, für das wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken. Mit ca. 30 Teilnehmern, darunter mehr Gästen als sonst, war die Veranstaltung vergleichsweise gut besucht, was sicherlich auch auf die persönlichen Einladungen durch den Vereinsvorsitzenden zurückzuführen ist. Angesichts dessen hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, die Weihnachtsfeiern weiterhin jährlich durchzuführen.

Der **Vorstand** hielt 2011 planmäßig monatlich – außer im August – seine öffentlichen **Sitzungen** ab. Zu allen Sitzungen war der Vorstand beschlussfähig. Von den elf Vorstandsmitgliedern waren im Durchschnitt 9,5 Mitglieder (Vorjahr 9,0) anwesend. Das spricht für das große Engagement der gewählten Vorstandsmitglieder für die ehrenamtliche Tätigkeit im Bezirk. Die Beratungen des Vorstandes beschäftigten sich hauptsächlich mit den Planungen, Vorbereitungen, Durchführungen und Auswertungen der Maßnahmen des Jahresarbeitsplanes, mit der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Archivierung und zweckmäßigen Bestandshaltung der Publikationen des Heimatvereins und mit der Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen und Gremien des Bezirkes. Regelmäßiger Gast der Sitzungen war wieder die Leiterin des Bezirksmuseums Frau Ifland. Herr Kintscher als Ortschronist von Mahlsdorf nahm fünfmal, Frau Satke, die Ortschronistin von Kauldorf, einmal an den Sitzungen teil. Die Beratungen mit den Ortschronisten betrafen in erster Linie die Kunstkalender zu Mahlsdorf und Kauldorf. Wie schon genannt, stellten im April Frau Rohn vom Tourismusmarketing Marzahn-Hellersdorf und im November Vertreter des Sportmuseums ihre Wünsche nach Zusammenarbeit im Vorstand vor. Die Ergebnisse aller Sitzungen sind umfassend protokolliert, die Protokolle vom Vorstand für die Umsetzung der Beschlüsse bestätigt. Der Vorstand dankt Claas Reise, der auch 2011 die Funktion des Schriftführers wahrnahm.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Ende Februar 2012 erschien Heft 9 der „**Beiträge zur Regionalgeschichte**“ unter dem Titel „Marzahn-Hellersdorfer Schulgeschichte (n)“. Es enthält die inhaltlich und redaktionell bearbeiteten Beiträge des „Tages der Regional- und Heimatgeschichte“ vom 29. Oktober 2011. Ergänzend wurde eine Liste der Schulstandorte unseres Bezirkes aufgenommen, die über Bau- bzw. Eröffnungsjahre, Namen und – soweit möglich – über Entwicklungen der jeweiligen Schule Auskunft gibt. Traditionsgemäß schrieb der Bezirksbürgermeister, nunmehr Stefan Komoß, das Geleitwort. Eingeleitet wird die Broschüre mit einem Beitrag von Dr. Peter Bahl, Vorsitzender der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., der grundlegende Aussagen zu inhaltlichen und methodischen Fragen der Erforschung und Darstellung von Lokalgeschichte behandelt und ausführlich über die zum Themenkreis „Schulgeschichte“ vorhandene Literatur informiert. Die anderen Artikel stammen aus der „Feder“ der Mitglieder des Heimatvereins Wolfgang Brauer, Christa Hübner, Karl-Heinz Gärtner, Lutz Prieß, Karin Satke und Manfred Teresiak sowie der Leiterin des Bezirksmuseum Dorothee Ifland. Mehrere Autoren haben auch intensiv an der Vorbereitung der Ende Januar 2012 eröffneten Ausstellung zur Schulgeschichte des Bezirkes im Bezirksmuseum mitgearbeitet.

Recherchen in Archiven und die Auswertung der im Bezirksmuseum vorhandenen Materialien und Zeitzeugengespräche machten es möglich, neue Fakten zur Geschichte des Schulwesens in unserem Bezirk zusammenzutragen, Einschätzungen zu präzisieren, Kontinuitäten und Brüche in der Schulgeschichte aufzuzeigen. Da die Beiträge Themen des gesamten Zeitraums von den Anfängen des Schulwesens bis zu Entwicklungen in der Gegenwart aufgreifen, werden dem aufmerksamen Leser die teilweise erheblichen Wissens- und Forschungslücken nicht entgehen, die es weiter zu schließen gilt.

Die Redaktion des Heftes besorgten abermals Christa Hübner und Manfred Teresiak, erstmals mit tatkräftiger Unterstützung von Evelyn Marquardt. Waldemar-Vincenty Seifert übernahm wieder die Gestaltung. Rainer Rau erledigte die mit dem Druck und der Finanzierung anfallenden organisatorischen Arbeiten. Die Leiterin des Bezirksmuseums Dorothee Ifland unterstützte die Redaktion erneut bei der Nutzung vor allem der Fotobestände des Bezirksmuseums. Verschiedenen Archiven, Verlagen, Institutionen und Personen danken wir für die kostenlose Bereitstellung von Faksimiles und Abbildungen. Und nicht zuletzt möchten wir allen Autoren und den an der Fertigstellung der Arbeiten Beteiligten danken.

Im Berichtszeitraum wurde durch den **Verkauf unserer Publikationen** insgesamt ein Erlös in Höhe von 1.666,32 € erzielt. Das ist verglichen mit dem Vorjahr ein relativ niedriger Wert, weil wir im November/Dezember 2010 den „Kunstkalender Mahlsdorf“ im Wert von 2.414,00 € verkaufen konnten. Der Restverkauf im Berichtszeitraum ergab noch 639,60 €. Die Kalender wurden komplett verkauft.

Generell ist ein Rückgang im Verkauf eingetreten, gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurden nur 78 Prozent der Einnahmen erzielt. Unsere Neuerscheinung im Jahr 2011 „Zwischen Alltag und gesellschaftlichem Wandel. Zur Vereinsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf“ fand bisher leider keinen besonders großen Zuspruch. Insgesamt konnten direkt an die Bevölkerung lediglich 35 Exemplare verkauft werden.

Wie üblich erfolgte der Verkauf unserer Publikationen über die Buchhandlungen des Bezirks, im Bezirksmuseum, im Gutshaus Mahlsdorf und auch über Vereine. Und natürlich wie immer beim Blütenfest in Biesdorf, beim Erntefest in Alt-Marzahn, beim Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf, bei der Jahreshauptversammlung und beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“.

Die hohen und z. T. sehr hohen Bestände bei unseren Publikationen waren Anlass, die Preise zu senken. Auswirkungen auf den Absatz lassen sich zur Zeit noch nicht erkennen.

Insgesamt lässt sich der Umsatz wie folgt aufgliedern:

| | |
|---|-----------|
| Gesamtsumme | 1666,32 € |
| Verkauf über Buchhandlungen | 380,77 € |
| Verkauf bei Festen und Veranstaltungen | 359,45 € |
| Verkauf an staatliche und politische Institutionen, Museen, Vereine | 286,50 € |
| Restverkauf Kalender | 639,60 € |

Für die Einsatzbereitschaft beim Verkauf zu öffentlichen Veranstaltungen bedankt sich der Vorstand vor allem bei Frau Schuricht, aber auch bei Frau Dr. Hübner, Frau Dr. Schilling, Herrn Reise, Herrn Rinner und Herrn Dr. Teresiak sowie den Ehepaaren Rau und Satke.

Leider konnten wir auch im letzten Jahr keine weiteren Helfer aus unseren Reihen finden. Wir suchen weiter.

Der Vorstand dankt Frau Schuricht, die sich als verantwortliches Vorstandsmitglied unermüdlich für den Vertrieb unserer Publikationen einsetzt.

Aus Anlass des 20-jährigen Gründungsjubiläums hat der Vorstand im Jahr 2010 die Erarbeitung eines Flyers zu Aufgaben und Aktivitäten des Heimatvereins beschlossen. Dem Vorstand ging es darum, den Verein in der Öffentlichkeit des Bezirkes auch auf diese Weise vorzustellen und weiter bekannt zu machen. Der Flyer wurde zu Beginn des Jahres 2011 in einer Auflagenhöhe von 2.500 Exemplaren erstellt und an öffentlichen Stellen verteilt.

Der Schwerpunkt der **Öffentlichkeitsarbeit** lag weiterhin in der Vertiefung der Zusammenarbeit mit der regionalen Presse. Die jährlichen Pressegespräche werden von den Lokalredaktionen mit Interesse wahrgenommen. Am 6. Pressegespräch am 28. Februar 2012 nahmen zehn Vertreter von lokalen Medien teil, im Vorjahr waren es acht gewesen. Anlässlich des Pressetermins wurde der Öffentlichkeit das Heft 9 der „Beiträge zur Regionalgeschichte“ zum Thema „Schulgeschichte“ vorgestellt. Herr Brauer und Frau Dr. Hübner informierten die Pressevertreter ausführlich über die Ergebnisse der Vereinsarbeit 2011 und die Vorhaben für 2012. Damit erhielten die Medien wieder ein abgerundetes Bild über die Tätigkeit des Heimatvereins im gesellschaftlichen Umfeld des Bezirkes und teilweise darüber hinaus. Das bietet zudem eine zunehmend bessere Grundlage für die direkte Zusammenarbeit mit den Medien bei den einzelnen Anliegen des Heimatvereins. Für den Heimatverein bleibt die Unterstützung durch die Presse unerlässlich, um interessierte Bürger für die Teilnahme an den Veranstaltungen oder gar für die Mitarbeit im Heimatverein zu gewinnen. Zu wichtigen Veranstaltungen konnten Presseinformationen veröffentlicht werden. Dies hat sich positiv auf die Teilnehmeranzahlen, z. B. bei den Exkursionen oder dem „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“, ausgewirkt. Aufgabe des Vorstandes ist es deshalb, die Zusammenarbeit mit der Presse weiter zu pflegen und zu entwickeln. Der Vorstand dankt Claas Reise als seinem Pressesprecher für die geleistete Arbeit.

Immer wieder bitten uns auch Vertreter überregionaler Medien um Auskunft über den Bezirk, seine Geschichte und sonstigen Besonderheiten. Wir geben hier gerne Auskunft und versuchen, zumindest die entsprechenden Kontakte zu vermitteln, wenn uns dies nicht selbst möglich ist. Manchmal geht das Auskunftersuchen auch über ein normales Gespräch hinaus: So erging es dem Vorsitzenden Wolfgang Brauer, dessen Treffen mit einem Reporter der „Berliner Morgenpost“ in einen mehrstündigen Spaziergang entlang der Allee der Kosmonauten mündete. Als Ergebnis veröffentlichte die Zeitung am 26. April 2011 wohl eines der freundlichsten Porträts dieser Straße, das in den letzten Jahren geschrieben wurde: „Freiheit zwischen Betonkoloss und Gartentraum“.

Danken möchten wir auch Frau Dr. Schilling, die für die **Internetseite** des Heimatvereins verantwortlich ist und die oft mühevollen Kleinarbeit, die mit dem Einstellen der Daten auf die Homepage des Heimatvereins verbunden ist, leistet. Sie veröffentlichte die von Vorstandsmitglied Andreas Rinner zusammengestellten Termine über heimatgeschichtliche Veranstaltungen sowie kurze Berichte und Informationen über die Aktivitäten des Heimatvereins und über regionalgeschichtliche Ereignisse im Bezirk wie Ausstellungseröffnungen, Verlegung von Stolpersteinen, Einweihung neuer Gedenkorte usw. Diese Berichte, meist mit Fotos, verfasste Frau Dr. Schilling wiederum fast ausschließlich allein. Deshalb bitten wir unsere Mitglieder erneut, für unsere Internetseite Berichte, Informationen oder Fotos zur Verfügung zu stellen.

Finanzierung der Vereinsarbeit

Im Berichtszeitraum betragen die Gesamteinnahmen des Vereins **5.990,82 €**.

Im Einzelnen resultierten sie aus:

| | |
|-------------------------|-------------------|
| - Mitgliedsbeiträgen | 3.195,00 € |
| - Spenden/Sponsoring | 129,50 € |
| - Zuschüssen Bezirksamt | 1.000,00 € |
| - Buchverkauf/Kalender | <u>1.666,32 €</u> |
| | 5.990,82 € |

Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt **11.759,36 €**

Der Verein hatte zum 31.12.2011 einen Kassen-/Bankbestand in Höhe von **2.450,35 €**.

Die vorhandenen finanziellen Mittel wurden sparsam und entsprechend der Zweckbestimmung und dem vom Vorstand beschlossenen Finanzplan auf der Grundlage der Arbeitsschwerpunkte des Vereins für den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ und die dazu erfolgte Veröffentlichung verwandt. Der Zuschuss vom Bezirksamt war zweckbestimmt und wurde entsprechend für den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ eingesetzt. Der im Kassenbericht ausgewiesene Verlust entspricht der Finanzplanung für das Jahr 2011. Er resultiert zudem in hohem Maße aus der Tatsache, dass Kosten für die Publikation zur Schulgeschichte des Bezirkes in Höhe von rund 3.200,00 € schon im Berichtsjahr beglichen wurden.

Die Zahlung von Mitgliedsbeiträgen war trotz verbesserter Zahlungsmoral, wie wir sie für das Jahr 2010 feststellen konnten, auch im Berichtszeitraum nicht zu 100 Prozent zu erreichen. Die Fehlsomme beläuft sich zum 31.12.2011 auf 500,00 €. Es ist auch ein Rückgang der Einnahmen durch Austritte zu verzeichnen.

Trotz der angesprochenen Probleme konnte der Verein seine finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang erfüllen.

Der Vorstand des Heimatvereins dankt seinem Schatzmeister Rainer Rau, der sich nicht nur um die finanziellen Belange des Vereins kümmert, sondern auch die aufwendige Arbeit des Führens der Mitgliederkartei erledigt.

Ein Dank an unsere Mitglieder und Partner

Am 2. Dezember 2011 wurden wieder Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes von der Bezirksverordnetenversammlung für langjährige ehrenamtliche Arbeit mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet, darunter unser Vorsitzender Wolfgang Brauer auf Vorschlag des Vorstandes sowie unser Vereinsmitglied Lothar Beyer. Beiden gratulieren wir herzlich zu dieser Auszeichnung. Für die Ausgezeichneten übergab der Heimatverein auf Beschluss des Vorstandes der Bezirksverordnetenversammlung kostenlos 45 Exemplare unserer Heftes „Zwischen Alltag und gesellschaftlichem Wandel. Zur Vereinsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf“.

Abschließend möchte der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf an dieser Stelle erneut allen Mitgliedern, die sich aktiv für die Ziele des Vereins und insgesamt für die

heimatgeschichtliche Arbeit eingesetzt haben, danken. Der Vorstand verbindet diesen Dank wieder mit dem Wunsch, diese ehrenamtliche Arbeit fortzusetzen, und bittet weitere Mitglieder, sich zur aktiven Mitarbeit bereit zu finden.

Auch den Partnern bei unserer Arbeit im Bezirk wollen wir erneut Dank sagen. Das gilt insbesondere dem Bezirksamt und dem Bezirksmuseum sowie den gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen, mit denen wir auch 2011 zusammengearbeitet haben.

Der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf dankt seinem Mitglied, der Agrarbörse Deutschland Ost e.V., dass wir die Hauptversammlung des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf wieder entgeltfrei im KulturGut Marzahn durchführen können.

Der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e.V. bittet die Jahreshauptversammlung, den Rechenschafts- und Finanzbericht für das Jahr 2011 zu bestätigen und den Vorstand zu entlasten.